



## Niederschrift 32. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Mittwoch, 14.12.2011
<b>Sitzungsbeginn:</b>	17:30 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	20:15 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	R. 280 a, Stadthaus

---

### Anwesend sind:

#### Ausschussvorsitzender

Herr Dr. Hagen Wegewitz                      SPD

#### Ausschussmitglieder

Herr Peter Kaminski	DIE LINKE	
Frau Birgit Müller	DIE LINKE	
Frau Hannelore Knoblich	SPD	anwesend ab 17:35 Uhr
Herr Horst Heinzl	CDU	
Herr Martin Kühn	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Peter Schultheiß	CDU	Vertretung für: Herrn Becker, Stefan

#### sachkundige Einwohner

Herr Robert Wolff	Bündnis 90/Die Grünen
Herr Torsten Kalweit	CDU
Herr Ingo Korne	DIE LINKE
Frau Hannelore Mehls	Behindertenbeirat
Herr Konstantin Pötschke	SPD
Herr Dr. Reinhard Stark	Seniorenbeirat

#### Beigeordnete

Herr Burkhard Exner                      Bürgermeister,  
Beigeordneter

### Nicht anwesend sind:

#### Ausschussmitglieder

Herr Stefan Becker                      FDP                      entschuldigt

## **sachkundige Einwohner**

Herr Marcel Rosteck	FDP	entschuldigt
Herr Uwe Stab	SPD	entschuldigt
Herr Günther Waschkuhn	DIE LINKE	nicht anwesend

## **Schriftführer/in:**

Herr Jeske, Mathias

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
  
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /  
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des  
öffentlichen Teils der Sitzung vom 23.11.2011 / Feststellung der öffentlichen  
Tagesordnung
  
- 3 Information zur Haushaltslage der Landeshauptstadt Potsdam  
Der Oberbürgermeister, Servicebereich Finanzen und Berichtswesen
  
- 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
  
- 4.1 Rückübertragung der Grundstücke am Brauhausberg  
Vorlage: 11/SVV/0665  
Fraktionen FDP, BürgerBündnis
  
- 4.2 Richtlinie über die Finanzierung und Leistungssicherstellung der  
Kindertagestätten in freier Trägerschaft in der Landeshauptstadt Potsdam (Kita-  
Finanzierungsrichtlinie-KitaFR)  
Vorlage: 11/SVV/0717  
Der Oberbürgermeister, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie
  
- 4.3 Schülerfahrtkosten weiter senken + Mitteilungsvorlage (DS 11/SVV/0933)  
Vorlage: 11/SVV/0740  
Fraktion DIE LINKE
  
- 4.4 Seebühne des Hans Otto Theaters  
Vorlage: 11/SVV/0784  
Fraktion DIE LINKE
  
- 5 Sonstiges

## Protokoll:

### Öffentlicher Teil

#### zu 1 **Eröffnung der Sitzung**

Herr Dr. Wegewitz begrüßt die Ausschussmitglieder, Vertreter der Verwaltung und Gäste zur letzten Sitzung des Ausschusses für Finanzen im Jahr 2011.

#### zu 2 **Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 23.11.2011 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung**

Herr Dr. Wegewitz stellt die Beschlussfähigkeit sowie ordnungsgemäße Ladung fest. Zu Beginn der Sitzung sind 6 Ausschussmitglieder anwesend.

Frau Müller bittet um Aufnahme des Tagesordnungspunktes „Sonstiges“ im öffentlichen Teil.

Herr Dr. Wegewitz möchte auf Grund der Brisanz um den Bertiniweg in der Presse den nicht öffentlichen Tagesordnungspunkt 7 „Info zum Stand Bertiniweg“ im nicht öffentlichen Teil aufnehmen.

**Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.**

Zur Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 23.11.2011 merkt Herr Kühn an, dass er den Antrag zum Tagesordnungspunkt 4.8 DS 11/SVV/0799 nicht zurückgezogen hat, sondern zurückgestellt hat.

Die Niederschrift wird demzufolge geändert, so dass die DS 11/SVV/0799 zurückgestellt wurde und in der nächsten Sitzung des Ausschusses wieder aufgerufen wird.

**Die geänderte Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 23.11.2011 wird mit 5 JA-Stimmen und 2 Stimmenenthaltungen bestätigt.**

#### zu 3 **Information zur Haushaltslage der Landeshauptstadt Potsdam**

Der Oberbürgermeister, Servicebereich Finanzen und Berichtswesen

Herr Exner gibt Informationen zum aktuellen Stand der Gewerbesteuer, dass sich die Einnahmen erhöht haben und die Planung, nach den jährlichen Schwankungen, fast punktgenau erfüllt wird.

Herr Kühn fragt, ob sich demzufolge das Berichtsergebnis vom 15.09.2011

verbessert hat und das finanzielle Defizit in Höhe von 1 Mio. Eur ausgeglichen wird. Er möchte auch wissen, wie sich der Trend entwickelt.

Herr Exner bejaht den Ausgleich und gibt einen leicht positiven Trend zum Gesamtsaldo um ca. 3 % an.

Herr Schultheiß fragt, ob die Unterdeckung des Haushaltes 2012 in Höhe von 16 Mio. Eur trotzdem bestehen bleibt, da auch das Land eine Verbesserung der Zuschüsse angekündigt hat.

Herr Exner bestätigt die Unterdeckung und dass sich diese nicht verbessern wird. Die Verbesserung der Zuschüsse vom Land ist noch nicht bekannt bzw. arbeitet der Haushalt mit den bekannt gegebenen Orientierungsdaten auf dem aktuellsten Stand.

#### **zu 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

##### **zu 4.1 Rückübertragung der Grundstücke am Brauhausberg**

**Vorlage: 11/SVV/0665**

Fraktionen FDP, BürgerBündnis

Der Antrag wird nochmals kurz erläutert.

Herr Dr. Wegewitz gibt Auskunft über die fällige Grunderwerbssteuer bei Grundstücksübertragungen und dass der Fokus vorerst auf der Standortfrage liegt.

**Der Antrag wird daher einstimmig zurückgestellt, bis die Standortfrage geklärt ist bzw. eine Entscheidung über den Brauhausberg vorliegt.**

##### **zu 4.2 Richtlinie über die Finanzierung und Leistungsicherstellung der Kindertagestätten in freier Trägerschaft in der Landeshauptstadt Potsdam (Kita-Finanzierungsrichtlinie-KitaFR)**

**Vorlage: 11/SVV/0717**

Der Oberbürgermeister, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie

Herr Dr. Wegewitz stellt den aktuellen Stand und das Votum des Jugendhilfeausschusses vor.

Herr Schweers erläutert die finanziellen Auswirkungen des Votums.

Herr Kaminski unterstützt das fachliche Votum des Jugendhilfeausschusses und dass die 5 % mehr Budget tragbar sind.

Herr Kühn unterstützt ebenfalls das Votum und würde die gemeinsame Erstellung einer neuen Kita-Finanzierungsrichtlinie in 2012 von Verwaltung und der Trägern begrüßen.

Da es Bedenken zur formellen Einbringung des Votums gibt, bringt Herr Kühn das Votum als folgenden Änderungsantrag ein:

*Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:*

1. *Eine Beibehaltung der bestehenden Richtlinie unter Einbeziehung der Finanzierung der Qualitätsparameter*
  - *Eingewöhnungspauschale in Höhe von 150,00 Euro pro Kind*
  - *Leitungspauschale von 10 % pro pädagogische Leitungsfreistellung*
  - *spezialfachliche Fortbildung des päd. Personals*
2. *Die Einführung der zusätzlichen Finanzierung für die Versorgungsleistungen Frühstück und Vesper in Höhe von 75,00 EUR pro Kind und Jahr insgesamt gemäß Kitagesetz des Landes Brandenburg.*
3. *Für das Jahr 2013 ff. soll im Jahr 2012 eine völlig neue Richtlinie erarbeitet und verhandelt werden. Ziel dabei soll es sein, eine differenzierte Festbetragsfinanzierung je Leistung zu erlangen und somit Planungssicherheit für die Landeshauptstadt Potsdam wie für die Träger herzustellen.*

Herr Schultheiß möchte wissen, ob die Kosten für Frühstück und Vesper wirklich durch die Verwaltung getragen werden müssen und warum der Jugendhilfeausschuss solch ein Votum eingebracht hat.

Herr Schweers gibt zur Kenntnis, dass die Kommentierungen zum Kita-Gesetz das ziemlich eindeutig beschreiben, dass Frühstück und Vesper zu den Betriebskosten einer Kita zählen und diese von der Verwaltung gedeckt werden müssten.

Durch das Votum des Jugendhilfeausschusses erhoffen sich die Träger eine höhere Bezuschussung, da sie durch die jetzt zu beschließenden Kita-Finanzierungsrichtlinie nicht alle anfallenden Kosten gedeckt sehen.

Frau Knoblich merkt an, dass die inhaltliche Diskussion Aufgabe vom Jugendhilfeausschuss ist und nicht in den Ausschuss für Finanzen gehöre.

Herr Heinzl wiederholt die Aussage von Frau Knoblich und gibt seine Bedenken zu den Pauschalbeiträgen zum Ausdruck. Pauschalbeiträge sollten immer mit Vorsicht betrachtet und eine Erhöhung immer genau geprüft werden.

Herr Exner sagt aus, dass beide Vorschläge, der der Verwaltung und der des Jugendhilfeausschusses, ähnlicher Struktur sind und die Aufnahme der Frühstück- und Vesperkosten in die alte Richtlinie sowie eine gemeinsame Richtlinie 2012 zu erarbeiten als Kompromiss gewertet werden sollte.

Herr Schultheiß gibt Bedenken zum Votum des Jugendhilfeausschusses an, da

hier nur auf das Geld spekuliert wird. Die Richtlinie abzulehnen, aber das Geld zu wollen, klingt nicht nach einem Kompromiss.

Herr Kühn betont, dass die finanziellen Auswirkungen beider Anträge neutral seien laut Herrn Schweers und Potsdam als kinderfreundliche Stadt mehr Qualität als Quantität bieten sollte.

Herr Heinzel bezweifelt die finanziellen Auswirkungen, ob neutral oder nicht, bei den Pauschalbeiträgen geht es um jede Menge Geld. Er ist gegen Pauschalen und würde mehr Kontrolle durch die Verwaltung begrüßen.

Herr Dr. Stark gibt nochmals die formelle Richtigkeit bzw. Einbringung des Änderungsantrages durch den Jugendhilfeausschuss zu bedenken.

Herr Dr. Wegewitz verweist auf Herrn Kühn, da Herr Kühn den Änderungsantrag formell eingebracht hat, so dass keine Bedenken mehr bestehen.

Herr Kaminski tritt der Änderung von Herrn Kühn bei.

Herr Kühn fragt, ob die Qualitätsparameter im Haushalt Beachtung finden.

Herr Schweers sagt aus, dass 2012 auf Grund der Verfassungsklage, die Qualitätsparameter nicht eingestellt wurden.

Herr Exner stellt den Geschäftsordnungsantrag, Punkt 1 des Votums unabhängig bzw. einzeln abzustimmen.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

- ~~1. Die „Richtlinie über die Finanzierung und Leistungssicherstellung der Kindertagesstätten in freier Trägerschaft in der Landeshauptstadt Potsdam (Kita-Finanzierungsrichtlinie KitaFR)“ einschließlich der Anlage „Kennziffern und Erläuterungen“ tritt mit Wirkung vom 01.01.2012 in Kraft.~~
- ~~2. Gleichzeitig tritt die KitaFR vom 20.12.2005 (Drucksache 05/SVV/0755) einschließlich der Anlage außer Kraft.~~
- ~~1. Eine Beibehaltung der bestehenden Richtlinie unter Einbeziehung der Finanzierung der Qualitätsparameter
  - ~~- Eingewöhnungspauschale in Höhe von 150,00 Euro pro Kind~~
  - ~~- Leitungspauschale von 10 % pro pädagogische Leitungsfreistellung~~
  - ~~- spezialfachliche Fortbildung des päd. Personals~~~~
2. Die Einführung der zusätzlichen Finanzierung für die Versorgungsleistungen Frühstück und Vesper in Höhe von 75,00 EUR pro Kind und Jahr insgesamt gemäß Kitagesetz des Landes Brandenburg.
3. Für das Jahr 2013 ff. soll im Jahr 2012 eine völlig neue Richtlinie erarbeitet und verhandelt werden. Ziel dabei soll es sein, eine differenzierte Festbetragsfinanzierung je Leistung zu erlangen und somit Planungssicherheit für die Landeshauptstadt Potsdam wie für die Träger herzustellen.

**Abstimmungsergebnis:**

**Der Punkt 1 des Votums des Jugendhilfeausschusses ist nicht zu empfehlen:**

Zustimmung: 4  
Ablehnung: 3  
Stimmenthaltung: 0

**Die Punkte 2 und 3 des Votums des Jugendhilfeausschusses sind zu empfehlen:**

Zustimmung: 5  
Ablehnung: 1  
Stimmenthaltung: 1

**zu 4.3 Schülerfahrtkosten weiter senken + Mitteilungsvorlage (DS 11/SVV/0933)  
Vorlage: 11/SVV/0740  
Fraktion DIE LINKE**

Herr Exner würde es begrüßen, diese Beratung in die Haushaltsdiskussionen zu verlagern.

Herr Schultheiß möchte wissen, was der Antrag die Stadt kostet.

Herr Wegewitz erläutert kurz die Ersparnis von 63 TEur, welche dafür verwendet werden soll, die Schülerfahrtkosten zu senken. Das würde für den VIP ca. 0,31 € pro Schülerticket bedeuten.

Herr Kühn weist auf den neu eingebrachten 2. Teil des Antrages hin und erläutert diesen.

Herr Exner schlägt vor, die Teile des Antrages getrennt voneinander abzustimmen und den 2. Teil in einen Prüfauftrag umzuwandeln, da die Verwaltung dann mehr Spielraum hat.

Herr Kaminski erläutert nochmals das von Herrn Kühn aufgeführte Problem und die damit verbundene Dringlichkeit.

Herr Kühn unterstützt die getrennte Abstimmung und präzisiert den 2. Teil des Antrages.

Herr Heinzl fragt, wie lange die Ersparnis gesichert ist, da ein Zurückrudern später sehr schwierig ist.

Frau Mehls sagt, dass Fahrtkosten meist privater Natur sind und Behinderte meist nicht anders können.

Herr Dr. Stark gibt die Intention des Schulentwicklungsplanes wieder: Kurze Wege, kurze Beine! Und daher sollte die nächstgelegene Schule besucht werden.

Herr Kühn zählt zusammen und bemängelt, dass dann nur wohlhabende Eltern ihre Kinder auf entferntere Schulen schicken können bzw. die Schule frei wählen.

Herr Schultheiß betont die finanzielle Seite und findet die 31 Cent-Ersparnis pro Ticket maginal.

Er unterstützt hier Herrn Exner.

Frau Mehls reagiert auf Herrn Kühns Aussage und betont, dass lieber gleiche Schulen geschaffen werden und hier das Geld ausgegeben werden sollte.

**Herr Dr. Wegewitz stellt zur Abstimmung, ob beide Anträge getrennt abgestimmt werden sollen:**

Zustimmung: 5  
Ablehnung: 2  
Stimmenthaltung: 0

Die Anträge werden somit getrennt abgestimmt.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Mit dem Beschluss zur Änderung der Satzung über die Erstattung von Schülerfahrtkosten in der Landeshauptstadt sind Einsparungen für den städtischen Haushalt zu verzeichnen. Die eingesparten Mittel werden in voller Höhe in den Haushaltstitel zur Subventionierung des Potsdam-Schülertickets der VIP übertragen, um dessen Preis weiter reduzieren zu können.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, einen Vorschlag zu unterbreiten, wie Potsdam für die bisher Anspruchsberechtigten eines kostenlosen Schülermonatstickets, den nach dem Bildungs- und Teilhabepaket zu leistenden Eigenanteil vorübergehend ersetzen kann. Zudem soll weiterhin eine Erstattung der Schülerfahrtkosten ermöglicht werden, unabhängig davon, ob eine Schule in öffentlicher oder in freier Trägerschaft gewählt wurde.  
Dieser Lösungsvorschlag ist in der nächsten Hauptausschusssitzung zur Beratung und ggf. als Beschluss vorzulegen. Sollte die Stadtverordnetenversammlung dazu beschließen müssen, ist der Lösungsvorschlag unverzüglich dem Plenum vorzulegen.  
Der Oberbürgermeister wird weiterhin beauftragt, bei der Landesregierung eine landesweite Lösung mit Nachdruck einzufordern.

**Abstimmungsergebnis zum 1. Teil:**

Zustimmung: 2  
Ablehnung: 4  
Stimmenthaltung: 1

**Abstimmung auf Umwandlung des 2. Teils in einen Prüfauftrag:**

Zustimmung: 3  
Ablehnung: 3  
Stimmenthaltung: 1

**Abstimmung des 2. Teils in geänderter Fassung der Fraktion Bündnis 90/Grüne:**

Zustimmung: 2  
Ablehnung: 3  
Stimmenthaltung: 2

#### zu 4.4 Seebühne des Hans Otto Theaters

**Vorlage: 11/SVV/0784**

Fraktion DIE LINKE

Herr Rabak stellt den Antrag und das Vorhaben vor.

Herr Kaminski betont, dass es hierbei darum geht, die Grundlagen zu schaffen.

Frau Knoblich stellt die Frage nach dem garantierten Erfolg und ob dieser amortisierend wirkt. Sie bittet um mehr Daten und Fakten und möchte wissen ob das HOT jetzt so ausgelastet sei, dass sich diese Erweiterung wirklich lohnt.

Herr Schultheiß gibt zur Auskunft, dass hier ein finanzieller Ausgleich vom Land erfolgen könnte und er den Antrag in die Haushaltsdiskussionen zurückstellen möchte. Zudem fragt er, ob ein Lärmschutzgutachten erfolgen muss.

Herr Exner fragt nach Folgekosten und einem Businessplan. Auch er möchte den Antrag in die Haushaltsdiskussionen zurückstellen, da hier der finanzielle Ausgleich fehlt und dieses Projekt zusätzlich nicht finanziell gestemmt werden kann. Er weist auf das Finanzausgleichsgesetz hin, wonach im schlimmsten Fall 16 Mio. Eur ab 2013 fehlen.

Herr Heinzl betont hier die 350 Tsd. Eur und die fehlende Deckungsquelle, da keine Einnahmen in den Haushalt zurückfließen.

Herr Kühn fragt nach der Notwendigkeit der 350 Tsd. Eur und möchte ebenfalls nähere Ausführungen dazu.

Herr Rabak sichert zu, dass alle Betriebs-, Personalkosten und Künstlergagen vom HOT getragen werden und es sich nur um die reinen 350 Tsd. Eur Investition handelt und stellt das Konzept ausführlich dar.

Herr Wolff fragt nach dem Warum, wenn sich hieraus kein Gewinn abzeichnen wird, da das HOT jetzt schon finanziell von der Stadt unterstützt wird.

Frau Müller äußert sich zu der Frage nach dem Lärmschutzgutachten, da die Verwaltung hier einst zusicherte, dass das Boardinghaus keine besondere Stellung einnehmen wird in Bezug auf Lärmschutz.

Herr Schultheiß stellt den Geschäftsordnungsantrag, diese Diskussion in die Haushaltsberatung abzustellen.

Herr Exner fragt nach möglichen anderen Deckungsquellen privater Natur, wie zum Beispiel aus Spenden, so dass nicht immer der Kernhaushalt für alles herhalten muss.

Frau Knoblich erinnert an die überplanmäßigen Anträge für das HOT in der Vergangenheit. Dieser Antrag ist eine gute Idee aber leider ohne Grundlage.

Herr Wolff könnte sich diesen Antrag gut für den Bürgerhaushalt vorstellen.

Herr Dr. Wegewitz findet die positive Prognose von Herrn Rabak fraglich. Er

schlägt vor bereits geschaffenen Grundlagen des Open-Air-Bereichs des HOTs zu nutzen und die Veranstaltungen Stück für Stück wachsen zu lassen, um die nötige Resonanz im Vorfeld zu erkunden.

Herr Dr. Wegewitz lässt über den Geschäftsordnungsantrag, den Punkt in die Haushaltsdiskussion zurückzustellen, abstimmen.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 5  
Ablehnung: 2

**zu 5 Sonstiges**

Frau Müller bittet in Bezug auf die anstehenden Haushaltsdiskussionen, Änderungsanträge rechtzeitig den anderen Fraktionen zur Verfügung zu stellen. Sie bittet auch um die Bereitstellung von Getränken in der Februar Sitzung des Ausschusses für Finanzen.

Herr Dr. Wegewitz bittet den Bereich Haushalt, im Vorfeld eine Terminübersicht / -plan zu erstellen, so dass alle Änderungsanträge rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden können.